

Jugendfeuerwehr Odenwaldkreis

Arbeitsergebnisse

AG Übergang

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Jugendwarte

Hans Jörg Hupp, Timm Bartmann, Jens Kaffenberger,
Sabrina Broßler, Marian Dingeldein, Florian Fülöp

Wehrführer

Jürgen Gebhardt, Harald Will, Phillip Weis

SBI / GBI

Gerd Beller, Patrik Bree, Bernd Ihrig, Christian Kehrer,
Volker Schnellbacher

Einsatzabteilung

Helmut Eifert

Kreisjugendfeuerwehr

Norbert Heinkel, Susanne Hochgenug, Annette Spiehl

Inhalt

1. Zielssetzung der Arbeitsgruppe
2. Auswertung der Fragebogen
3. Gemeinsame Veranstaltungen von Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung
4. Die Übernahme in die Einsatzabteilung
5. Zusätzliche Anreize
6. Anerkennung und Stärkung der Position des Jugendwartes

1. Zielsetzung der Arbeitsgruppe

Die statistischen Auswertungen zeigen, dass viele Jugendliche nach ihrer Übernahme aus der Jugendfeuerwehr nicht lange in der Einsatzabteilung bleiben oder sich gar nicht erst übernehmen lassen.

Es gibt zahlreiche gute Vorschläge des Landesfeuerwehrverbandes Hessen. Viele dieser Ideen lassen sich zwar auch bei uns umsetzen, dennoch ist es wichtig die Lösungsansätze an die Probleme im ländlichen Raum anzupassen.

Mit der demographischen Entwicklung wird die Anzahl an Kindern in unserer Gesellschaft immer geringer und die Vereine buhlen um die Gunst ihrer Mitglieder.

Wir wollen versuchen, die jungen Menschen in den Einsatzabteilungen zu halten und sie für unsere Arbeit zu begeistern. Dazu wollen wir neue Wege gehen. Wir erhoffen uns, dass es durch diese Ergebnisse gelingt, die jungen Leute besser in die Einsatzabteilung zu integrieren und dass diese länger „am Ball bleiben“. Ob wir damit auf dem richtigen Weg sind und Erfolg haben, wird sich zeigen.

Ein positives Ergebnis werden wir nur erreichen, wenn die Wehrführer mit einem entsprechenden Verständnis an die Problematik herangehen, denn **Stillstand ist Rückschritt!**

2. Auswertung der Fragebogen

Den Jugendlichen der Odenwälder Jugendfeuerwehren wurde über die Dienstpost ein Fragebogen verteilt. Im Rahmen einer Feuerwehrausschusssitzung konnte über die Erwartungshaltung von Wehrführern an Jugendliche diskutiert werden. Darauf hin wurde an alle Feuerwehren ein Fragebogen versendet. Die Ergebnisse wurden in einer Sitzung der Arbeitsgruppe zusammengefasst.

Auswertung der Fragebogen der Jugendlichen

Frage: *Was erwarte ich, wenn ich in die Einsatzabteilung wechsle?*

- Kameradschaft, Zusammenhalt, guter Umgangston, Fairness
- Mehr Ausbildung – Abwechslung, Attraktivität
- Ausflüge (FF mit JF)
- Als vollwertiges Mitglied angesehen zu werden
- Teilnahme an Wettspielen und Wettkämpfen
- Sport
- Festen Ansprechpartner
- Verständnis für Fehler
- Aktivitäten außerhalb der Übungen (Fahrradtour)
- Interesse an Feuerwehrtechnik
- Aktive Mitarbeit im Verein/Einsatzabteilung
- Nicht zu hohe Erwartungen
- Gemeinsame Ziele
- Verantwortung übernehmen
- Leichter Übergang Einsatzabteilung/Vollständige Ausrüstung/Kennenlernrunde
- Gemeinschaftliche Übungen Jugendfeuerwehr/Einsatzabteilung

Auswertung der Fragebogen an die Einsatzabteilung

Frage: *Was erwarte ich von einem Jugendlichen der von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung wechselt?*

- Zuverlässigkeit
- Kameradschaft
- Integration/Teamgeist/Respekt, Generationsübergreifend Wissensübergreifend
- Motivation/Einsatz- und Ausbildungsbereitschaft
- Kreativität/eigene Ideen einbringen
- Grundkenntnisse – es wird kein Profi erwartet
- Verhältnismäßig ernst -.keine Spaßgesellschaft
- Soziale Kompetenz
- Bereitschaft zur Verantwortung
- Kontaktfreudigkeit
- Übungsbeteiligung

3. Gemeinsame Veranstaltungen Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung

Eine elementare Voraussetzung für einen schonenden Übergang in die Einsatzabteilung ist, dass sich beide Gruppierungen schon frühzeitig kennenlernen. Gemeinsame Veranstaltungen müssen deshalb in regelmäßigen Abständen stattfinden.

- **Gemeinsame Übungen**

Mindestens ein Mal im Jahr sollte eine gemeinsame Übung von Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung stattfinden. Hierbei können zum Beispiel die Truppführerposition von einem Mitglied der Einsatzabteilung und die des Truppmannes von einem Jugendlichen besetzt werden.

- **Gemeinsame Veranstaltungen**

Damit sich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr, der Einsatzabteilung und der weiteren Abteilungen schon frühzeitig kennenlernen, wird empfohlen, gemeinsame Ausflüge, Grillfeste und Weihnachtsfeiern zu veranstalten.

4. Die Übernahme in die Einsatzabteilung

- **Übernahme**

Eine Übernahme in die Einsatzabteilung sollte auch mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit verbunden werden. Wenn die Übernahme in der Jahreshauptversammlung stattfindet, wird das oft nur am Rande erwähnt. Für die Jugendlichen ist dies ein neuer Abschnitt der entsprechende Beachtung finden sollte.

Wenn im Laufe eines Zeitraumes von 12 Monaten mehrere Jugendliche von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung wechseln, kann das an einem Termin stattfinden. Zielsetzung ist dabei, dass sich die Jugendlichen kennen und nicht alleine überwechseln müssen.

Die Übernahmen sollten sich nicht nur in der Presse wiederfinden, sondern auch auf der Homepage veröffentlicht werden. Neben der externen Öffentlichkeitsarbeit ist eine interne natürlich auch wichtig.

Eine Form der Anerkennung ist auch die Überreichung einer Übernahmeurkunde. Weitere Möglichkeiten sind zum Beispiel das Überreichen eines Wappenanhängers. Den Jugendlichen sollte auch eine Satzung der Feuerwehr ausgehändigt werden.

- ***Vorstellung der neuen Mitglieder***

Für neue Mitglieder und Jugendliche die übernommen wurden, kann auch ein Steckbrief erstellt werden, der im Feuerwehrhaus ausgehängt wird.

- ***Schutzkleidung***

Von vielen Jugendlichen kritisiert wurde die fehlende oder unpassende Schutzkleidung. Motivationsfördernd kann nur eine zeitnah zur Verfügung gestellte und vollständige Ausrüstung sein. Eine Zwei-Klassen-Gesellschaft macht die Integration neuer Mitglieder unmöglich.

Spätestens zur ersten Übung muss die Ausrüstung vollständig sein!

- ***Paten***

Um einen schonenden Übergang in die Einsatzabteilung zu gewährleisten, wird empfohlen dem Jugendlichen einen Paten zur Seite zu stellen. Empfehlenswert ist hier ein Mitglied der Einsatzabteilung, das er schon aus der Jugendfeuerwehr kennt.

5. Zusätzliche Anreize

- ***Verkürzung der Ausbildungszeit***

Mit dem Erwerb der Leistungsspange der DJF besteht die Möglichkeit den Grundlehrgang schon mit 16 Jahren zu absolvieren.

Mitglieder der Einsatzabteilung, die die Leistungsspange erhalten haben, können ihre Truppmannausbildung um ein Jahr verkürzen.

Teilnehmer an Feuerwehrleistungsübungen können ihre Truppmannausbildung ebenfalls um ein Jahr verkürzen.

- ***Zusätzliche Ausbildung***

Auf Stadt- und Gemeindeebene sollen zusätzliche Ausbildungstermine für die Jugendlichen angeboten werden. Diese können zum Beispiel für die 70 Stunden der Truppmannausbildung genutzt werden. Die Ausbildung kann auch mit der Nachbarstadt oder –gemeinde durchgeführt werden, damit sich die Jugendlichen besser kennenlernen. Dies fördert schon früh die Zusammenarbeit.

- **Übungstermin**

Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung könnten ihre Übungen am selben Tag mit einem Zeitversatz durchführen. Mit dieser Maßnahme lernen sich beide Gruppierungen besser kennen.

6. Anerkennung und Stärkung der Position des Jugendwartes

Damit die Nachwuchsarbeit auf soliden Füßen steht, ist es wichtig diese entsprechend zu fördern und zu unterstützen. Dem Jugendwart fällt hier eine Schlüsselrolle zu.

Ein Grundsatz muss konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Akzeptanz zwischen Wehrführer und Jugendwart sein. Jede Feuerwehr sollte eine Anerkennungskultur in Form von Ehrungen und Beförderungen pflegen.

- **Aufwandsentschädigung und Dienstgrad**

Ein Grundsatz muss die Zahlung einer Aufwandsentschädigung entsprechend der des Wehrführer und des Stellvertreters sein. Der Jugendwart muss seiner Ausbildung entsprechend einen Dienstgrad erhalten, der maximal eine Stufe unter dem des Wehrführers liegt.

- **Ehrenamtscard**

Den Jugendwarten und seinen Helfern steht die Ehrenamtskarte des Landes Hessen zu.

- **Ehrungen**

Entsprechend den Regularien der Kreisjugendfeuerwehr und der Hessischen Jugendfeuerwehr sind die Jugendwarte und Betreuer zu ehren.

Wenn die Jugendwarte eine entsprechende Unterstützung und Anerkennung erhalten, gewährleisten sie auch über einen langen Zeitraum eine engagierte Jugendarbeit und somit einen qualifizierten Nachwuchs für die Einsatzabteilungen.

Es ist höchste Zeit, Zeichen gesetzt und neue Wege zu gehen, denn, **wer aufhört besser werden zu wollen, hört auf gut zu sein.**

Die Zukunft mitentscheiden, Trends erkennen und handeln – nicht warten, bis es zu spät ist. Das sollte die Handlungsmaxime der Odenwälder Feuerwehren für die Zukunft sein. Wir wollen auch noch in 50 Jahren den Brandschutz im Odenwald sichern.

Nur wer die Jugend hat – hat auch eine Zukunft!